

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Freischütz

Kind, Johann Friedrich

Leipzig, [1889]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-82571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82571)

Alle (wie oben). Schöner, grüner Jungfernkranz!
Weilchenblaue Seidel!

Eine Brautjungfer. Und als der schmucke Freier kam,
War'n sieben Jahr verrommen;
Und weil sie der Herzliebste nahm,
Hat sie den Kranz gewonnen.

Alle (wie oben). Schöner, grüner Jungfernkranz!
Weilchenblaue Seidel!

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Ännchen mit einer zugebundenen runden Schachtel ein-
tretend.

Ännchen (fällt mit ein, indem sie die Schachtel in der Höhe hält).

Schöner, grüner Jungfernkranz!

Weilchenblaue Seidel!

Nun, da bin ich wieder! Aber fast wär' ich auf die Nase
gefallen. Kannst du dir's denken, Agathe? Der alte Herr
Kuno hat schon wieder gespukt.

Agathe (bekommen). Was sagst du?

Ännchen. Daß ich über das alte Bild fast die Beine ge-
brochen hätte. Es ist diese Nacht zum zweitenmale von der
Wand gefallen und hat ein tüchtiges Stück Kalk mit her-
untergenommen. Der ganze Rahmen ist zertrümmert.

Agathe. Fast könnt' es mich ängsten! Er war der Ur-
vater unsers Stammes —

Ännchen. Du zitterst auch vor einer Spinne! In einer
so tollen Nacht, wo alle Pfosten krachen, ist's da zu ver-
wundern? [Auch führ' ich wohl keinen sonderlichen Hammer,
und der alte Nagel war ganz verrostet.] Nun frisch! Noch
einmal das Ende des Liedchens! (Sie schneidet den Bindfaden
entzwei, kniet tänzelnd vor Agathe nieder und hält ihr die Schachtel
entgegen.)

Alle (außer Agathe). Schöner, grüner Jungfernkranz!

Weilchenblaue Seidel!

Agathe (öffnet und fährt zurück). Ach!

Alle (außer Ännchen, die noch kniet, fahren gleichfalls erblassend
zurück).

Ännchen. Nun, was ist denn?

Agathe (nimmt den Kranz heraus; es ist ein silberner Totenkranz).
 Ännchen (sehr erschrocken). Eine Totenkrone! — Himmel,
 das ist — (Aufspringend und ihre Verlegenheit verbergend.) Nein,
 das ist nicht zum Aushalten! da hat die alte halbblinde Boten=
 frau, oder die Verkäuferin, gewiß die Schachteln vertauscht!

Die Brautjungfern (sehen einander bedenklich an).

Agathe (bleibt still vor sich nieder und faltet die Hände).

Ännchen. Aber was fangen wir nun an? (Sie macht die
 Schachtel zu und verbirgt sie schnell.) Weg damit! Einen Kranz
 müssen wir haben!

Agathe. Vielleicht ist dies ein Wink von oben. Der
 fromme Eremit gab mir die weißen Rosen so ernst und
 bedeutend; windet daraus die Brautkrone! Vor dem Altar
 und im Sarg mag die Jungfrau weiße Rosen tragen.

Ännchen (nimmt die Rosen schnell aus dem Blumentopf, schüttelt
 das Wasser ab, verschlingt sie zu einem Kranz und setzt ihn Agathe auf).
 Ein herrlicher Einfall! Sie verschlingen sich von selbst
 und sieh dir allerliebste! doch nun laßt uns auch gehen.
 Unsere Begleiter werden sonst ungeduldig — Sing! sing!

Die Brautjungfern und Ännchen (mit gedämpfter Stimme im
 Abgehen).

Schöner, grüner Jungfernkranz!
 Weilchenblaue Seide!

Verwandlung.

Ganze Tiefe. Eine romantisch schöne Gegend.

Auf der rechten Seite und in der Hälfte des Hintergrunds die fürst-
 lichen Jagdgezelle, worin vornehme Gäste und Hofleute, alle Brüche
 auf den Hüften, bankettieren. Rechts vorn ein Ruhestuhl.